Die Landes-IT im Wandel: Chancen und Möglichkeiten

Stefan Krebs

Beauftragter der Landesregierung für Informationstechnologie

Baden-Württemberg

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration

Agenda

Baden-Württemberg:

- Land und Verwaltung

E-Government und Landes-IT:

- Situation heute
- IT-Strategie
- Herausforderungen
- service-bw

Digitalisierung:

- DIGITAL@BW

Das Land „funktioniert“ nur mit einer adäquaten Verwaltung …

- **Fläche:**
  ~ 3,6 Mio. Hektar

- **Einwohner:**
  ~ 10,7 Mio. Menschen

- **Bruttoinlands-produkt:**
  ~ 438 000 Mio. Euro

Bildquelle: http://www.bw-jetzt.de

Eine moderne Verwaltung benötigt moderne, leistungsstarke und sichere IT

- **Landesbeschäftigte:**
  ~ 259 000 Menschen

- **Telefonanschlüsse:**
  ~ 300 000

- **PC-Arbeitsplätze (ohne Hochschulen):**
  ~ 87 000

… hinzu kommen mehrere tausend mobile Endgeräte

Immer stärkere IT-Durchdringung der Gesellschaft – die Verwaltung darf sich dem nicht verschließen

Nutzer / Kunden der Landes-IT:

- **Landesbeschäftigte**
  Unterstützung von Prozessen
  innerhalb der Landesverwaltung

- **Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft und Industrie**
  Unterstützung der jederzeit möglichen Kommunikation / Interaktion
  mit der Landesverwaltung

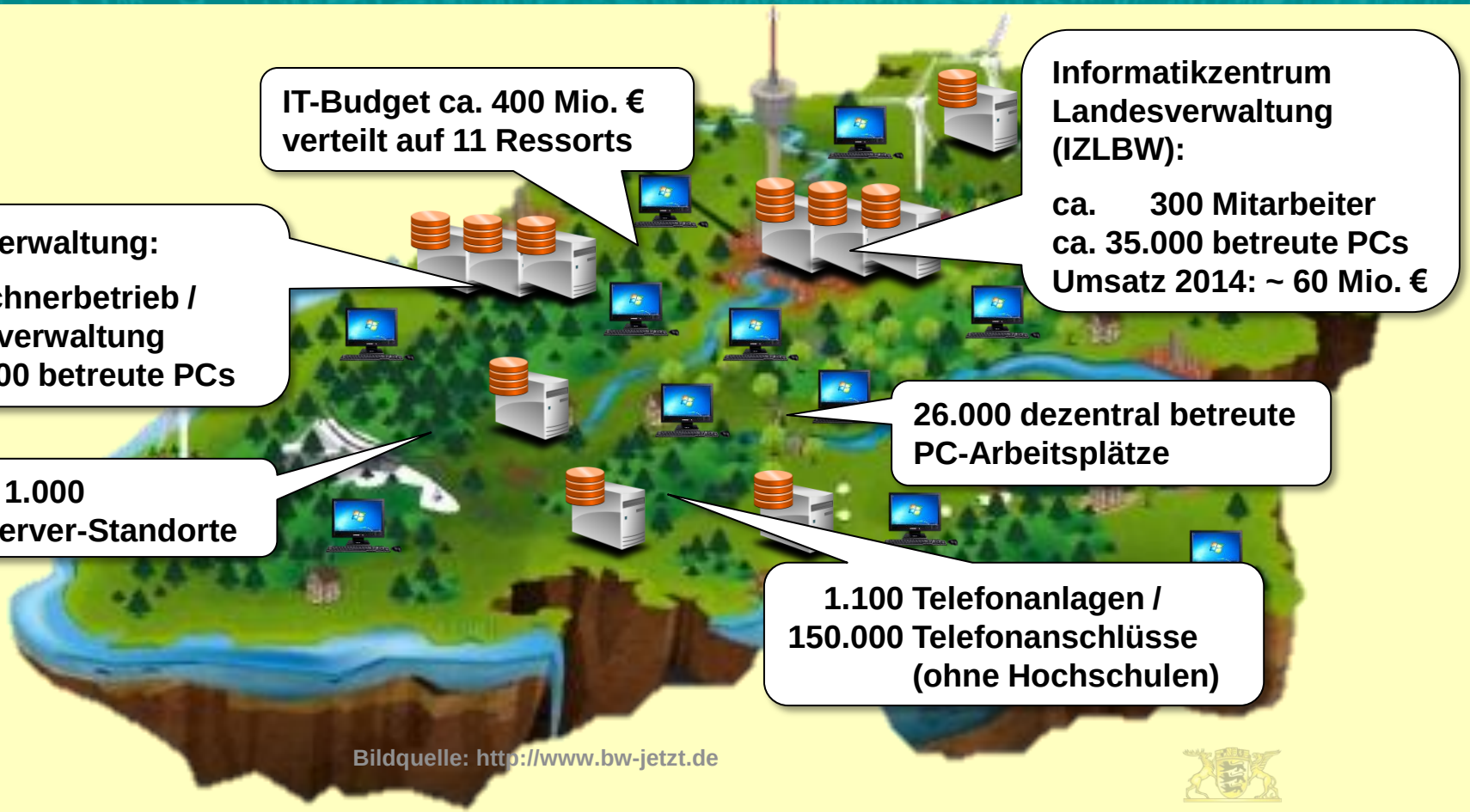
Immer stärkere IT-Durchdringung der Gesellschaft – die Verwaltung darf sich dem nicht verschließen

Nutzer / Kunden der Landes-IT:

- **Landesbeschäftigte**
  Unterstützung von Prozessen innerhalb der Landesverwaltung

- **Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft und Industrie**
  Unterstützung der jederzeit möglichen Kommunikation / Interaktion mit der Landesverwaltung

Ausgangssituation:
Teilweise dezentrale, heterogene IT-Strukturen



IT-Budget ca. 400 Mio. €
verteilt auf 11 Ressorts

Informatikzentrum Landesverwaltung (IZLBW):

ca. 300 Mitarbeiter
ca. 35.000 betreute PCs
Umsatz 2014: ~ 60 Mio. €

Finanzverwaltung:

Großrechnerbetrieb / Steuerverwaltung
ca. 25.000 betreute PCs

26.000 dezentral betreute PC-Arbeitsplätze

> 1.000 Server-Standorte

1.100 Telefonanlagen /
150.000 Telefonanschlüsse (ohne Hochschulen)

Bildquelle: http://www.bw-jetzt.de

Quelle: U. a. Rechnungshof - Denkschrift „IuK-Struktur der Landesverwaltung 2009“ (ohne Berücksichtigung der Hochschulen)

Organisatorischer und rechtlicher Rahmen

- **IT-Neuordnung**
  - Beschluss der Landesregierung von 2013
  - Ziel: IT-Bündelung / Ausschöpfen von Synergien

… wesentliche Bausteine:

- **IT-Baden-Württemberg**

BITBWG Zentraler IT-Dienstleister der Landesverwaltung

- **Beauftragter der Landesregierung für Informationstechnologie (Landes-CIO)**

E-GovG Ministerialdirektor im Innenministerium

IT-Strategie: Vorgehen

Bündelung der IT → **Standardisierung der IT** → **Automatisierung der Prozesse**

IT-Strategie: Vorgehen

Bündelung der IT → **Standardisierung der IT** → **Automatisierung der Prozesse**

Höhere Sicherheit

Schnellere Innovation

Größere Wirtschaftlichkeit

Höhere Qualität

IT-Strategie: Ziele

Zukunftsfähige IT
kompatible Systeme und mehrfach verwendbare Daten

Nutzbringende IT
Orientierung am Bedarf und Nutzen der Zielgruppen

Offene IT
für mehr Transparenz und „informierte Bürger“

Leistungsfähige IT
durch zentralen IT-Dienstleister BITBW

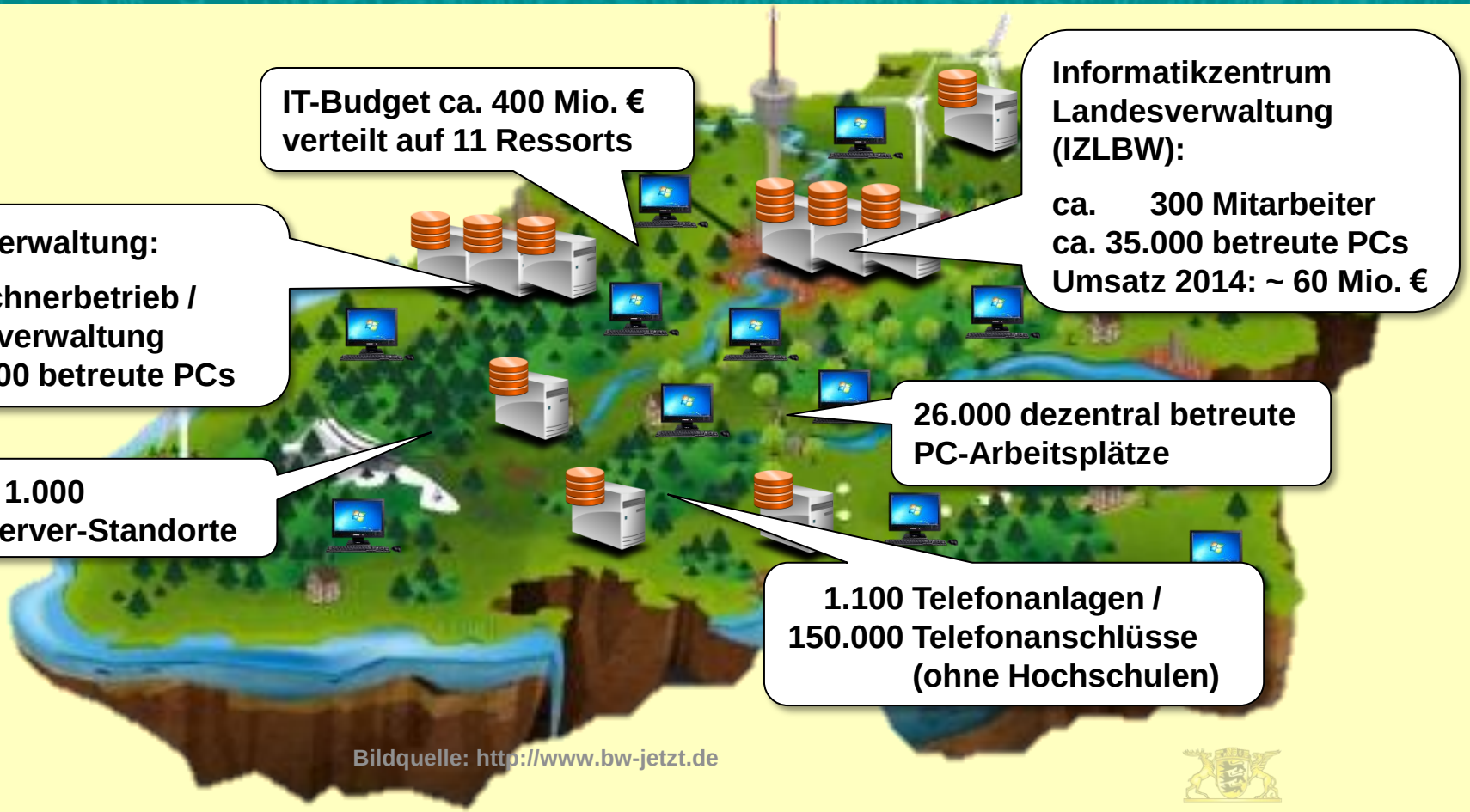
Bezahlbare IT
durch wirtschaftliche Lösungen

Sichere IT
Informationssicherheit und Datenschutz

Green IT
energieoptimierte Rechenzentren

Willkommene IT
Verwaltungspersonal nutzt gern IT

Ausgangssituation:
Teilweise dezentrale, heterogene IT-Strukturen



IT-Budget ca. 400 Mio. €
verteilt auf 11 Ressorts

Informatikzentrum Landesverwaltung (IZLBW):

ca. 300 Mitarbeiter
ca. 35.000 betreute PCs
Umsatz 2014: ~ 60 Mio. €

Finanzverwaltung:

Großrechnerbetrieb / Steuerverwaltung
ca. 25.000 betreute PCs

26.000 dezentral betreute PC-Arbeitsplätze

> 1.000 Server-Standorte

1.100 Telefonanlagen /
150.000 Telefonanschlüsse (ohne Hochschulen)

Bildquelle: http://www.bw-jetzt.de

Baden-Württemberg
INNENMINISTERIUM

Quelle: U. a. Rechnungshof - Denkschrift „IuK-Struktur der Landesverwaltung 2009“ (ohne Berücksichtigung der Hochschulen)

Situation in Zukunft:

Bündelung und Standardisierung der IT – auch bei Fachverfahren

Bildquelle: http://www.bw-jetzt.de

IT-Neuordnung: Erste Erfolge

- Preissenkungen im Service-Katalog der BITBW /
  Einsparungen ab 2016: ca. 1,0 Mio. €
- Telefonie: Netzzugang, Sprach- und Datenverbindungen /
  Einsparungen: ca. 1,5 Mio. €
- Vereinheitlichung von Einkaufsaktivitäten /
  Einsparungen: ca. 0,3 Mio. €
- Eigener Ausfallstandort /
  Einsparungen pro Jahr: ca. 1,0 Mio. €
- Übernahme des Betriebs von service-bw durch BITBW /
  Einsparungen pro Jahr: ca. 0,35 Mio. €

IT-Neuordnung: Aktuelle Projekte

- landesweit einheitlicher Arbeitsplatz für Büro-Kommunikation („Will i“)
- Einrichtung eines Softwareboards / Standardisierung von Programmierung und Betrieb
- Landesweite Einführung eines Informations-sicherheitsmanagementsystems (ISMS)

Zentrales Projekt: E-Akte
Voraussetzung für umfassendes E-Government

- Landesweite und landeseinheitliche Einführung / zentrales Projekt, einschließlich zentraler Finanzierung
- E-Akte als „führendes System“ - keine Papierakte mehr
  ↳ medienbruchfreies Arbeiten
- Optimierung und Automation von Verwaltungsprozessen

IT-Neuordnung: Herausforderungen

- **Bündelung von Hardware, Software und Personal in der BITBW:**
  - Schrittweise / nach klaren Kriterien
  - Neben technischen Herausforderungen: „Change in den Köpfen“
  - (Landes-)IT ist wie ein Frachtschiff …

Immer stärkere IT-Durchdringung der Gesellschaft – die Verwaltung darf sich dem nicht verschließen

Nutzer / Kunden der Landes-IT:

- **Landesbeschäftigte**
  Unterstützung von Prozessen innerhalb der Landesverwaltung

- **Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft und Industrie**
  Unterstützung der jederzeit möglichen Kommunikation / Interaktion mit der Landesverwaltung

Immer stärkere IT-Durchdringung der Gesellschaft – die Verwaltung darf sich dem nicht verschließen

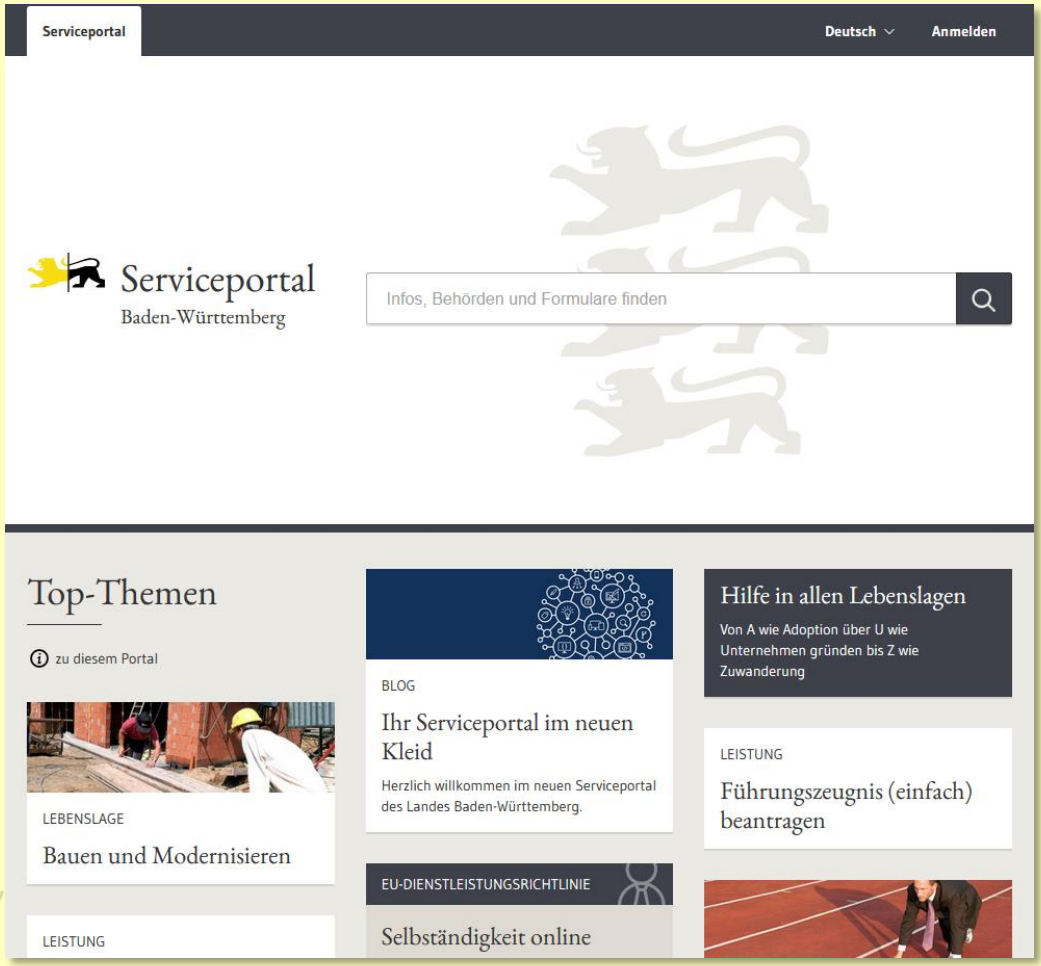
Nutzer / Kunden der Landes-IT:

- **Landesbeschäftigte**
  Unterstützung von Prozessen
  innerhalb der Landesverwaltung

- **Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft und Industrie**
  Unterstützung der jederzeit möglichen Kommunikation / Interaktion
  mit der Landesverwaltung

service-bw.de – zentrale E-Government Plattform des Landes

- Portal für **Bürger**, **Wirtschaft** und **Verwaltung**
- Ebenen-übergreifende Plattform für Daten, Informationen und Prozesse von **Land** und **Kommunen**
- Referenzplattform für **Web-Anwendungen** des Landes



service-bw.de –
zentrale E-Government Plattform des Landes

- **Zuständigkeitsfinder** und **Verfahrensbeschreibungen**
  (800 Leistungsbeschreibungen
  gebündelt in 50 Lebenslagen)

Quelle: http://www.egovernment-wettbewerb.de/

- **Service-Konto BW**

- **Formulargenerator** und **generischer Prozessplattform**
  (30 von der EU-Dienstleistungsrichtlinie erfasste Prozesse
  und zugehörige Formulare elektronisch abgebildet)

- **zentrale Bereitstellung von E-Government-Funktionen**
  (z. B. eID-Funktion mit elektronischem Personalausweis)

service-bw.de –
ermöglich E-Government auch für kleinere Kommunen

- Kommunen sind oft erste Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger
- Angebote von service-bw können in kommunale Internet-Präsenzen integriert werden / längst nicht alle Kommunen nutzen dieses Angebot
- Wunsch:
  - von allen Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen nutzbares einheitliches E-Government-Angebot
  - E-Government-Pakt mit den kommunalen Landesverbänden

Immer stärkere IT-Durchdringung der Gesellschaft – die Verwaltung darf sich dem nicht verschließen

Nutzer / Kunden der Landes-IT:

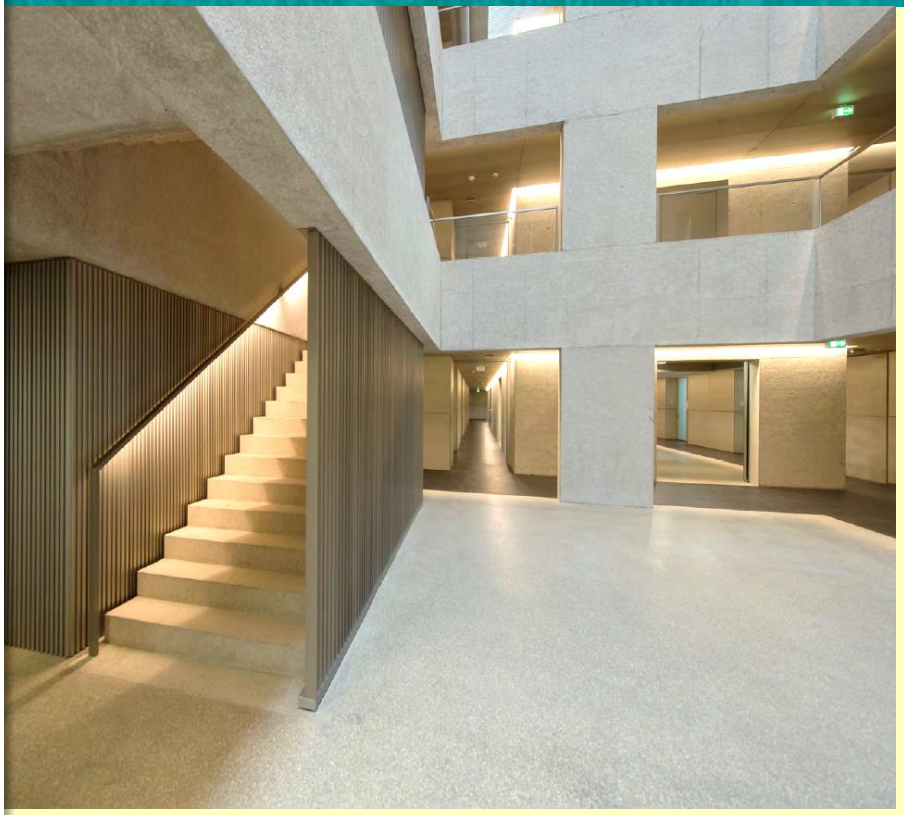
- **Landesbeschäftigte**
  Unterstützung von Prozessen
  innerhalb der Landesverwaltung

- **Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft und Industrie**
  Unterstützung der jederzeit möglichen Kommunikation / Interaktion
  mit der Landesverwaltung

Bürger und Unternehmen müssen digitale Angebote nutzen können

- Landesregierung hat Handlungsbedarf erkannt
- Stabstelle „Digitalisierung“ im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration
  - z. B. Breitbandausbau
- … es gibt noch viel zu tun!

Herzlichen Dank!

Stefan Krebs

CIO@im.bwl.de